

# Ausbildungsdokumentation

für den Lehrberuf

## Medienfachkraft - Schwerpunkt: Digitalmarketing

Lehrzeit: 3 Jahre

Lehrling: Vorname(n), Zuname(n)	Beginn der Ausbildung	Ende der Ausbildung
Ausbildungsbetrieb	Telefonnummer	
Ausbilder: Titel, Vorname(n), Zuname(n)	E-Mail-Adresse	

### L e h r j a h r e

Pos.	Fertigkeiten und Kenntnisse lt. Ausbildungsvorschriften	1	2	3
1.	<b>Kompetenzbereich: Arbeiten im betrieblichen und beruflichen Umfeld</b>			
1.1	<b>Betriebliche Aufbau- und Ablauforganisation</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
1.1.1	sich in den Räumlichkeiten des Lehrbetriebs zurechtfinden (zB Sammelplätze, Fluchtwege).			
1.1.2	einen Überblick über die wesentlichen Aufgaben und Zusammenhänge der verschiedenen Bereiche des Lehrbetriebs sowie der betrieblichen Prozesse geben (zB betriebliche Kosten).			
1.1.3	die wichtigsten Verantwortlichen (zB Geschäftsführer/Geschäftsführerin) nennen und ihre Ansprechpartner/Ansprechpartnerinnen im Lehrbetrieb erreichen.			
1.2	<b>Lehrbetrieb und Branche</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
1.2.1	die Ziele des Betriebs, das betriebliche Leistungsangebot und das betriebliche Umfeld (zB Dienstleistungen, Produkte, Branche) beschreiben.			
1.2.2	die Struktur des Lehrbetriebs samt den Zuständigkeiten von einzelnen Bereichen und Personen darlegen.			
1.2.3	Faktoren erklären, die den betrieblichen Erfolg beeinflussen (zB Ressourcen- und Kostenbewusstsein).			

1.2.4	sich über Trends der Branche (zB in Bezug auf Digitalisierung, Programmatic Marketing und Programmatic Buying, Targeting-Methoden wie Real-Time-Advertising (RTA) und Real-Time-Bidding (RTB)) am Laufenden halten.			
1.3	<b>Ziele und Inhalte der Ausbildung sowie Weiterbildungsmöglichkeiten</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
1.3.1	den Ablauf ihrer Ausbildung im Lehrbetrieb beschreiben (zB Inhalte und Ausbildungsfortschritt).			
1.3.2	Grundlagen der Lehrlingsausbildung erklären (zB Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsschule, Bedeutung und Wichtigkeit der Lehrabschlussprüfung).			
1.3.3	die Bedeutung von beruflicher Weiterbildung beschreiben und Beispiele konkreter Weiterbildungsmöglichkeiten nennen.			
1.4	<b>Rechte, Pflichten und Arbeitsverhalten</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
1.4.1	ihre Aufgaben auf Basis der gesetzlichen Rechte und Pflichten erfüllen.			
1.4.2	Arbeitsgrundsätze wie Sorgfalt, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Pünktlichkeit einhalten und sich mit ihren Aufgaben im Lehrbetrieb identifizieren.			
1.4.3	sich nach den innerbetrieblichen Vorgaben verhalten.			
1.4.4	die Abrechnung ihres Lehrlingseinkommens interpretieren (zB Bruttobezug, Nettobezug, Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge).			
1.4.5	die für sie relevanten Bestimmungen des KJBG (minderjährige Lehrlinge) bzw. des AZG und ARG (erwachsene Lehrlinge) und des GlBG in eigenen Worten überblicksartig darlegen.			
1.4.6	die Aufgaben von behördlichen Aufsichtsorganen, Sozialversicherungen und Interessenvertretungen erklären.			
1.5	<b>Selbstorganisierte, lösungsorientierte und situationsgerechte Aufgabenbearbeitung</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
1.5.1	ihre Aufgaben selbst organisieren und sie nach Prioritäten reihen.			
1.5.2	den Zeitaufwand für ihre Aufgaben kalkulieren und diese zeitgerecht durchführen (zB für einen effizienten Arbeitsablauf sorgen).			
1.5.3	die eigene Tätigkeit reflektieren und gegebenenfalls Optimierungsvorschläge für ihre Tätigkeit einbringen.			
1.5.4	sich auf wechselnde Situationen einstellen und auf geänderte Herausforderungen mit der notwendigen Flexibilität reagieren.			
1.5.5	Lösungen für auftretende Problemstellungen entwickeln und Entscheidungen im vorgegebenen betrieblichen Rahmen treffen.			
1.5.6	in Konfliktsituationen konstruktiv handeln bzw. entscheiden, wann jemand zur Hilfe hinzugezogen werden soll.			
1.5.7	sich zur Aufgabenbearbeitung notwendige Informationen selbstständig unter Einhaltung innerbetrieblicher Vorgaben beschaffen.			
1.5.8	in unterschiedlich zusammengesetzten Teams arbeiten (zB unterschiedliche Rollen und Funktionen einnehmen).			
1.5.9	die wesentlichen Anforderungen für die Zusammenarbeit in Projekten darstellen (zB Zeitplan, Projektfortschritt, Verantwortungen).			
1.6	<b>Zielgruppengerechte Kommunikation</b>			

	Die auszubildende Person kann...			
1.6.1	mit verschiedenen Zielgruppen (Ausbildern/Ausbilderinnen, Führungskräften, Kollegen/Kolleginnen, Kunden/Kundinnen) kommunizieren und sich dabei betriebsadäquat verhalten.			
1.6.2	ihre Anliegen verständlich vorbringen und der jeweiligen Situation angemessen auftreten (zB in Bezug auf das Erscheinungsbild, die Ausdrucksweise und die Höflichkeit).			
1.6.3	berufsadäquat und betriebsspezifisch auf Englisch kommunizieren.			
1.6.4	einen wertschätzenden Umgang in persönlichen als auch digitalen Netzwerken auf betrieblicher Ebene pflegen.			
1.7	<b>Kundenorientiertes Agieren</b> (Unter Kundinnen/Kunden werden sämtliche Adressaten der betrieblichen Leistung verstanden.)			
	Die auszubildende Person kann...			
1.7.1	erklären, warum Kunden/Kundinnen für den Lehrbetrieb im Mittelpunkt stehen.			
1.7.2	Kundenorientierung bei der Erfüllung aller ihrer Aufgaben berücksichtigen.			
1.7.3	mit unterschiedlichen Kundensituationen kompetent umgehen und kunden- sowie betriebsoptimierte Lösungen finden.			
1.7.4	bei der Erfüllung ihrer Aufgaben die Gleichbehandlungsgrundsätze und das Diskriminierungs- verbot beachten und Diversität adäquat begegnen.			
2.	<b>Kompetenzbereich: Qualitätsorientiertes, sicheres und nachhaltiges Arbeiten</b>			
2.1	<b>Betriebliches Qualitätsmanagement</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
2.1.1	betriebliche Qualitätsvorgaben im Aufgabenbereich umsetzen.			
2.1.2	an der Entwicklung von innerbetrieblichen Qualitätsstandards mitwirken.			
2.1.3	die eigene Tätigkeit hinsichtlich der Einhaltung der Qualitätsstandards überprüfen.			
2.1.4	die Ergebnisse der Qualitätsüberprüfung reflektieren und diese in die Aufgabenbewältigung ein- bringen.			
2.1.5	Endprodukte in Hinblick auf Qualität und Kundenvorgaben prüfen und im Bedarfsfall überarbeiten.			
2.1.6	Optimierungsmöglichkeiten erkennen und diese in Absprache mit relevanten Personen umsetzen.			
2.1.7	den Erfolg der Endprodukte analysieren.			
2.2	<b>Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
2.2.1	Betriebs- und Hilfsmittel sicher und sachgerecht einsetzen.			
2.2.2	rechtliche und betriebliche Sicherheitsvorschriften einhalten.			
2.2.3	einen Überblick über die Aufgaben der mit Sicherheitsagenden beauftragten Personen geben.			
2.2.4	berufsbezogene Gefahren (zB Sturz- und Brandgefahr) in ihrem Arbeitsbereich oder im externen Arbeitseinsatz erkennen und sich entsprechend den jeweils geltenden Arbeitnehmerschutz- und Brandschutzzvorgaben verhalten.			
2.2.5	für Ordnung und Sauberkeit in ihrem Arbeitsbereich und bei den Arbeitsmitteln sorgen.			

2.2.6	sich im Notfall richtig verhalten und gegebenenfalls geeignete erste Hilfsmaßnahmen einleiten.			
2.2.7	ihre Arbeiten ergonomisch ausführen (zB ergonomische Sitzplatzgestaltung).			
<b>2.3</b>	<b>Nachhaltiges und ressourcenschonendes Handeln</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
2.3.1	die Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes für den Lehrbetrieb darstellen.			
2.3.2	Abfallvermeidung und Mülltrennung nach rechtlichen und betrieblichen Vorgaben umsetzen.			
2.3.3	relevante gesetzliche und betriebliche Umweltschutzzvorschriften einhalten.			
2.3.4	Ressourcen (zB Energie) sparsam und nachhaltig einsetzen.			
<b>3.</b>	<b>Kompetenzbereich: Digitales Arbeiten</b>			
<b>3.1</b>	<b>Datensicherheit und Datenschutz</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
3.1.1	die rechtlichen und betriebsinternen Vorgaben einhalten (zB Betriebsgeheimnisse wahren, Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung berücksichtigen).			
3.1.2	potenzielle Gefahren und Risiken erkennen (zB Phishing-E-Mails, Viren).			
3.1.3	Maßnahmen unter Einhaltung der betrieblichen Vorgaben ergreifen, um Daten, Dateien, Geräte und Anwendungen vor Fremdzugriff zu schützen (zB sorgsamer Umgang mit Hardware).			
3.1.4	Urheberrecht und Datenschutzbestimmungen einhalten.			
<b>3.2</b>	<b>Software und weitere digitale Anwendungen</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
3.2.1	unterschiedliche betriebliche Software bzw. Apps für Textverarbeitung verwenden.			
3.2.2	sich in der betrieblichen Datei- bzw. Ablagestruktur zurechtfinden (zB gespeicherte Dateien finden).			
3.2.3	sich an die betrieblichen Vorgaben zur Datenanwendung und Datenspeicherung halten.			
3.2.4	Probleme im Umgang mit Programmen und digitalen Anwendungen selbstständig lösen (zB im Internet oder Intranet nach Problemlösungen recherchieren, die Hilfefunktion nutzen).			
<b>3.3</b>	<b>Digitale Kommunikation</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
3.3.1	unterschiedliche innerbetriebliche Kommunikationsformen verwenden (zB E-Mail, Telefon, Social Media, Videokonferenz-Tool) und anforderungsbezogen auswählen.			
3.3.2	verantwortungsbewusst und unter Einhaltung der betrieblichen Vorgaben in sozialen Netzwerken agieren (zB die Netiquette in der digitalen Kommunikation wahren).			
3.3.3	eine geeignete Kommunikationsform anwendungsbezogen auswählen.			
<b>3.4</b>	<b>Informationssuche und -bewertung</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
3.4.1	Suchmaschinen für die Online-Recherche effizient nutzen.			
3.4.2	die Zuverlässigkeit von Informationsquellen und die Glaubwürdigkeit von Daten und Informationen einschätzen.			

3.4.3	in bestehenden Dateien relevante Informationen suchen.			
3.4.4	nach gespeicherten Dateien suchen.			
<b>4. Grundlagen der Publishing-, Medien- und Werbebranche</b>				
<b>4.1 Fachliche Grundlagen und rechtliche Rahmenbedingungen der Arbeit in der Branche</b>				
Die auszubildende Person kann...				
4.1.1	in Gesprächen Begriffe der Branche und des Marketings (zB Print, Digital Out-of-Home, Außenwerbung) korrekt verwenden.			
4.1.2	die Marketinginstrumente (Produkt-, Preis-, Kommunikations- und Distributionspolitik) sowie Kundengewinnungs- und Kundenbindungsmaßnahmen grundlegend beschreiben.			
4.1.3	Aufgaben von unterschiedlichen Medien darlegen und deren Auswahl und Einsatz argumentieren.			
4.1.4	Grundlagen des Layouts und der Typografie (zB optimale und durchdachte Proportionen, Schriftarten, Schriftgrößen und Schriftfarben) erklären und im Rahmen der Produktgestaltung umsetzen.			
4.1.5	Prinzipien der Bildkomposition (zB Format, Bildzonen, Strukturierung von geometrischen Formen und Linien) darlegen.			
4.1.6	für ihre Tätigkeiten relevante rechtliche Bestimmungen (aus dem Urheber-, Persönlichkeits-, Wettbewerbs-, Datenschutz-, Namens- bzw. Marken- und Medienrecht) einhalten und deren Konsequenzen für die beruflichen Tätigkeiten ableiten.			
4.1.7	Marketing- und Kommunikationspläne richtig interpretieren, bei Unklarheiten rückfragen und die darin enthaltenen Teile (zB Zielgruppenanalyse und Zielgruppendefinition) innerhalb ihres Aufgabenbereichs einsetzen.			
4.1.8	die Grundlagen der Werbe- und Verkaufspräpsychologie (zB indirekte Beeinflussung einer Kaufentscheidung) beachten.			
<b>5. Kompetenzbereich: Kundenberatung und -betreuung</b>				
<b>5.1 Kommunikation mit Kundinnen und Kunden</b>				
Die auszubildende Person kann...				
5.1.1	allgemeine Kundenanfragen unter Einhaltung der betrieblichen Vorgaben und unter Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle beantworten.			
5.1.2	Kundentermine und -unterlagen vorbereiten (zB durch die Erstellung von Präsentationen).			
5.1.3	an Kundengesprächen unter Einsatz von Kommunikationstechniken mitwirken.			
5.1.4	sich an internen oder externen Präsentationen beteiligen und dabei fachgerechte Präsentationstechniken einsetzen.			
<b>5.2 Projektakquise und betriebswirtschaftliche Agenden</b>				
Die auszubildende Person kann...				
5.2.1	bei der Projektakquise (zB Angebotserstellung) mitarbeiten.			
5.2.2	verschiedene Kanäle (zB persönliche Netzwerke, Präsentation auf Events, Online-Marketing, Ausschreibungen, Agentur pitches) zur Kundenakquise nutzen.			
5.2.3	die Grundlagen der betrieblichen Projektkalkulation (insb. Tagsätze, Preise von internen und externen Leistungen, zentrale Bestandteile von Kaufverträgen) erklären.			
5.2.4	bei der Erstellung von Kostenvoranschlägen und Leistungsabrechnungen auf Basis der betrieblichen Kostenrechnung sowie der geltenden rechtlichen und betrieblichen Bestimmungen mitwirken.			

<b>5.3</b>	<b>Umgang mit Konflikten, Beschwerden und Reklamationen</b>				
	Die auszubildende Person kann...				
5.3.1	Feedback von Kunden/Kundinnen annehmen und entsprechend der Richtlinie des Lehrbetriebs darauf reagieren.				
5.3.2	die Bedeutung von negativem Feedback und die damit verbundene Chance für den Lehrbetrieb erklären.				
5.3.3	gegebenenfalls auftretende Schwierigkeiten in Projekten (Verzögerungen, Reklamationen) kommunizieren, selbstständig lösen bzw. an ihrer Lösung aktiv mitwirken.				
5.3.4	Ursachen von Konflikten im Team analysieren und mögliche Lösungsszenarien entwickeln.				
<b>6.</b>	<b>Kompetenzbereich: Projektmanagement und Konzeptentwicklung</b>				
<b>6.1</b>	<b>Grundlagen</b>				
	Die auszubildende Person kann...				
6.1.1	die Bedeutung eines effizienten Projektmanagements für die Planung und Umsetzung von Projekten erklären.				
6.1.2	die Grundlagen des betrieblichen Projektmanagement-Systems (insb. Ziele, Bereiche, Methoden) erklären.				
<b>6.2</b>	<b>Umsetzung des betrieblichen Projektmanagements</b>				
	Die auszubildende Person kann...				
6.2.1	an der Erstellung von Projektplänen (zB Termin- und Ablaufplanung, Vorschlag externer Partner) mitarbeiten.				
6.2.2	Aufgaben im Rahmen des Projektcontrollings und der Projektevaluation übernehmen.				
6.2.3	die Planung und Umsetzung eines Projekts im Team reflektieren und die Reflexionsergebnisse bei zukünftigen Projekten berücksichtigen.				
<b>6.3</b>	<b>Grundlagen der Konzeptentwicklung</b>				
	Die auszubildende Person kann...				
6.3.1	die Bedeutung eines fundierten Konzepts für Planung und Umsetzung eines Auftrags erklären.				
6.3.2	die betrieblichen Anforderungen für Inhalt und Struktur eines Konzepts erklären.				
6.3.3	an innerbetrieblichen Prozessen zur Konzeptentwicklung (gegebenenfalls unter Anwendung von Kreativitätstechniken) mitwirken (zB in Workshops).				
<b>6.4</b>	<b>Schritte der Konzeptentwicklung</b>				
	Die auszubildende Person kann...				
6.4.1	Arbeitsmittel und -methoden im Rahmen des betrieblichen Umfangs selbstständig auswählen.				
6.4.2	Kollegen/Kolleginnen beim Kundenbriefing und gegebenenfalls Rebriefing unterstützen.				
6.4.3	Kundenbriefings nach Vorgaben mit Blick auf ihre Vollständigkeit und Relevanz überprüfen.				
6.4.4	an der Bestimmung und Analyse der Bedürfnisse der Zielgruppe(n) des Projekts mitwirken.				
6.4.5	basierend auf den Projektzielen Zielgruppenanalysen sowie weiterer Parameter (zB Projektbudget) einfache Konzepte im Team ausarbeiten				
6.4.6	innovative Lösungen für abgegrenzte Themenfelder unter Einsatz von Kreativitätstechniken und Analysemethoden (zB Scorecards) mitentwickeln.				

### Schwerpunkt: Digitalmarketing

	<b>7. Kompetenzbereich: Grundlagen des Digitalmarketing</b>				
	<b>7.1 Projektentwicklung</b>				
	Die auszubildende Person kann...				
	7.1.1 grundlegende Begriffe des Digitalmarketings erklären.				
	7.1.2 die verschiedenen Möglichkeiten der Gestaltung und Einsatzmöglichkeiten des Digitalmarketings darlegen und deren Bedeutung erklären.				
	7.1.3 einfache Arbeiten (zB Recherche) bei der Entwicklung bzw. Durchführung von Digitalmarketing-Projekten unter Nutzung geeigneter Bildbearbeitungsprogramme übernehmen und hierbei übliche Webnormen berücksichtigen.				
	7.1.4 an der Entwicklung und Durchführung von Digitalmarketing-Projekten mitarbeiten.				
	7.1.5 unterschiedliche Systeme und Plattformen (wie Webseiten, Suchmaschinen, E-Mail, Social Media, Display) für Digitalmarketing anwenden.				
	7.1.6 Quellen für Texte, Bilder und Grafiken (zB Datenbanken) für Digitalmarketing beschreiben.				
	7.1.7 Texte, Bilder und Grafiken für Digitalmarketing optimieren oder nutzen.				
	7.1.8 bei der Erstellung von Redaktionsplänen mitwirken.				
	7.1.9 Systeme der Künstlichen Intelligenz (KI) im Rahmen des Digitalmarketings nutzen.				
	7.1.10 Marketingmethoden und -werkzeuge (zB Influencer-Marketing, Content-Marketing, Digital Out-of-Home-Marketing) adäquat in entsprechenden Marketing- Maßnahmen einsetzen.				
	<b>7.2 Monitoring</b>				
	Die auszubildende Person kann...				
	7.2.1 den Effekt von Digitalmarketing-Maßnahmen unter Nutzung von Analyseprogrammen oder Social-Media-Monitoring-Tools erkennen.				
	7.2.2 Mentions (Erwähnungen) von Unternehmen, Marken oder Produkten sammeln.				
	7.2.3 Reports und Auswertungen nach Vorgaben erstellen.				
	7.2.4 Optimierungsmöglichkeiten von Digital-Marketing-Maßnahmen erkennen.				
	<b>8. Kompetenzbereich: Marketingmethoden</b>				
	<b>8.1 Website- und Blog-Marketing</b>				
	Die auszubildende Person kann...				
	8.1.1 nach Vorgaben den zu bearbeiteten Content für Websites und Blogs (zB Texte, Grafiken, Bilder) nach SEO-Kriterien anpassen und optimieren.				
	8.1.2 Websites und Blogs nach Kundenanforderungen selbstständig betreuen (zB Aktualisierung von Bildern, Texten, Plugins, Themes).				
	8.1.3 Content in CMS-Systemen vor dem Hintergrund von Usability, Accessibility sowie User- Experience aufbereiten.				
	<b>8.2 Suchmaschinen-Marketing</b>				
	Die auszubildende Person kann...				
	8.2.1 die Grundlagen der Suchmaschinenergebnisse im Überblick erläutern.				
	8.2.2 Search Engine Advertising (SEA) und Search Engine Optimization (SEO) voneinander unterscheiden und deren Einsatzgebiete erklären.				

8.2.3	Suchmaschinenmarketing (SEA, SEO) anwenden.			
8.2.4	die Bedeutung und Verwendung von Keywords beschreiben.			
8.2.5	Websites suchmaschinenrelevant gestalten und Tools zur Optimierung der Suchmaschinenergebnisse anwenden.			
8.2.6	digitale Ads-Kampagnen nach Vorgaben umsetzen.			
8.2.7	Analytics-, Reporting- und Webmaster-Tools installieren und anwenden.			
8.2.8	aus Zugriffsstatistiken mögliche Verbesserungen zur Gestaltung von Websites ableiten.			
<b>8.3</b>	<b>E-Mail-Marketing</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
8.3.1	im Rahmen der übertragenen Aufgaben E-Mail-Marketing-Maßnahmen (zB Ablauf-plan, Folgeemails) planen.			
8.3.2	vorgegebene Layouts in E-Mail-Marketing-Tools unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen erstellen und bearbeiten.			
8.3.3	Content für E-Mail-Marketing (zB Texte, Bilder, Grafiken) erarbeiten, testen und optimieren.			
8.3.4	Content in vorgegebene Layouts platzieren.			
8.3.5	E-Mail-Marketing-Produkte nach dem Testlauf versenden und dabei die österreichische Gesetzeslage betreffend E-Mail-Werbung berücksichtigen.			
8.3.6	Reportings erstellen und Dokumentationen gemäß der aktuellen Gesetzeslage hin-sichtlich Abmeldungen und Bounces führen.			
<b>8.4</b>	<b>Social Media-Marketing</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
8.4.1	die Anwendungsbereiche von Social Media-Marketing erklären			
8.4.2	relevante Social Media-Kanäle sowie deren Ziel- bzw. Nutzergruppen beschreiben.			
8.4.3	Tools (zB Social Media Cockpits) nutzen und Social Media-Auftritte unter Berücksichtigung der jeweiligen unternehmensspezifischen Richtlinien planen und betreuen.			
8.4.4	Content (zB Texte, Bilder, Grafiken) für Social Media-Marketing erstellen.			
8.4.5	Werbung auf Social Media-Plattformen einplanen.			
8.4.6	Communities in Social Media betreuen.			
<b>8.5</b>	<b>Influencer-Marketing</b>			
	Die auszubildende Person kann...			
8.5.1	unterschiedliche Influencer-Geschäftsmodelle, Kommunikationsplattformen und Content-Formate darstellen.			
8.5.2	die unterschiedlichen Influencer-Typen (zB Petfluencer, Business-Influencer) be-schreiben			

**Falls zutreffend, Angabe welche Berufsbildpositionen (BBP) über Kurse oder über Ausbildungsverbundmaßnahmen vermittelt werden:**

BBP:			
von:      bis:			
Kursunternehmen / Verbundbetrieb			

BBP:			
von:      bis:			
Kursunternehmen / Verbundbetrieb			

#### **Zusätzliche Maßnahmen in der Ausbildung**

Nachhilfe			
Coaching/Mediation			
Kurse/Seminare/Workshops			
Prüfungsvorbereitung			

#### **Durchgeführte Abstimmungsgespräche**

	Datum	Unterschrift Ausbilder	Unterschrift Lehrling
1. Lehrjahr			
2. Lehrjahr			
3. Lehrjahr			